



Sportpreis des Monats
der Stadt Voerde

500 €



Maler - Dienstleistungen



Volksbank Rhein-Lippe eG



Lokalsport

Ausnahmetalent auf dem Tanzparkett



Bereits zum zweiten Mal wurde Christian Weiß (Mitte) vom 1. Voerder Tanzsportclub Rot-Weiß mit dem Voerder Sportpreis des Monats geehrt. Sponsor Jan Langenfurth (vorne) überreichte die Auszeichnung.

FOTO: Markus Joosten

Voerde. Der erst elfjährige Christian Weiß vom TSC Rot-Weiß wurde jetzt schon zum zweiten Mal mit dem Voerder Sportpreis des Monats ausgezeichnet. Seine jüngsten Erfolge waren zwei dritte Plätze bei der Weltmeisterschaft in Warschau. **Von Christoph Enders**

Ein aufgeweckter Junge, gerade einmal elf Jahre alt und schon so erfolgreich. Das Voerder Ausnahmetalent Christian Weiß bringt für seinen Sport Tanzen viele Opfer und erhielt für seine Erfolge auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene den Sportpreis des Monats. Bei der 231. Verleihung des Preises wurde der Nachwuchstänzer des 1. Voerder Tanzsportclub Rot-Weiß geehrt. Für den Dinslakener Schüler war dies aber nicht die erste Auszeichnung des Stadtsportverbandes. Christian Weiß ist mittlerweile Stammgast bei der jährlichen Voerder Sportschau, hat aber auch schon im Juni 2016 den Sportpreis des Monats bekommen.

Dieter Ellerbrock, Vorsitzender des Stadtsportverbandes, in seiner Laudatio: "Ich freue mich sehr, Christian bereits zum zweiten Mal mit diesem Preis auszuzeichnen. Aber Du weißt ja auch, dass es wieder ein Jahr Sperre gibt - also sehen wir uns frühestens 2019 wieder."

Die Liste der Erfolge des jungen Tänzers ist beachtlich lang. Nach seinen beiden Silbermedaillen im Jazz- und Modern Dance bei der Europameisterschaft 2017 in Prag gelang ihm der deutsche Meistertitel in beiden Disziplinen Anfang Oktober. Zum Jahresabschluss folgte das Highlight, die Teilnahme an der Weltmeisterschaft im polnischen Warschau. Hier landete Christian Weiß in beiden Disziplinen auf dem dritten Platz. Eine Bilanz, die nur die wenigsten Jungs in seinem Alter aufweisen können.

Aber ohne Fleiß kein Preis. Christian Weiß besucht die fünfte Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums in Dinslaken und trainiert zudem mindestens viermal wöchentlich. Für die Europameisterschaft in Polen musste er vom Unterricht freigestellt werden. Aktuell lassen seine Noten das aber laut seiner Mutter zu.

Neben den Solo-Einheiten mit seiner Trainerin und Tanzpädagogin Ljalja Horn-Ivanisenko ist Christian auch Teil einer Formation beim TSV Kastell Dinslaken, mit der Gruppe tanzt er in der Jugendverbandsliga. Das bedeutet natürlich nicht nur für Christian Weiß eine Menge Aufwand, sondern auch für seine Eltern, die der Elfjährige immer auf Trab hält: "Wir versuchen Christian natürlich zu unterstützen, wo wir können. Allein finanziell ist der Aufwand schon enorm hoch, dazu kommt der zeitliche Aufwand", fasst seine Mutter zusammen. Auch Christians Vater erinnert sich an die vielen Reisen und scherzt: "Warschau war wirklich superschön, also die Sporthalle." An einem Wettkampftag verbringt Christian Weiß also gut und gerne mal neun Stunden in der Sporthalle. Immer mit dabei sind seine Eltern und Andreas Hofmann vom 1. Voerder TSC.

Eine kleine Finanzspritze erhielt das elfjährige Tanztalent nun durch den Voerder Sportpreis. Was er mit dem Preisgeld in Höhe von 500 Euro anstellen wird, wusste er aber bei der Verleihung noch nicht. Im Gespräch erinnert sich Christian Weiß an seine Tanzanfänge: "Ich habe als Fünfjähriger im Kindergarten angefangen, damals haben zwei Kindergartenfreundinnen von mir getanzt. Anfangs habe ich gedacht, das ist nichts für mich, aber ich bin trotzdem dabei geblieben."

Der Tanzsport ist schon seit längerem keine Frauendomäne mehr. In seiner Formation ist Christian zwar der einzige Junge, hat aber kein Problem damit: "Für mich ist das überhaupt nicht schlimm." Der Schüler weiß zudem genau, was für ihn der besondere Reiz am Tanzen ist: "Wenn ich tanze, bin ich in meinem Element. Ich fühle mich einfach total frei."

In diesem Jahr wartet eine besondere Hürde auf das Talent, denn Weiß wechselt jetzt von der Altersklasse "Kinder" in "Jugend". In seiner neuen Wettkampfklasse sind die Konkurrenten teilweise drei Jahre älter als er. Der junge Dinslakener sieht das allerdings als zusätzliche Herausforderung: "Irgendwie bekomme ich das schon hin. Das wird auf jeden Fall bedeutend schwerer, weil die Altersunterschiede schon enorm sind."

Quelle: RP